



Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

5. Etliche Betrachtungen den Verstand zu erleuchten.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48022)

stüßs weiß vor Augen/gleich wie die waaren
von einem Krämer aufgelegt/ so man allein
durchlesen kan / und auff sich selbst zu zie-
hen. Nach solcher durchgründung und
durchsehung obgemelter 6. Puncten / und
durch die Erkenntnis der Gnad / welche dir
GOTT von deiner letzten Jährlichen
Beicht an erwiesen / daß du durch seine
Hülff nit so oft als sonst in Sünden
gefallen / daß du baldt von denselben
aufgestanden / daß du sie herglicher be-
reuet / daß dir deine böse Anmühtungen
und unordentliche Bewegungen deines
Hergens nit mehr und so starck zu setzen/oder
zu thun machen/und daß das Gewordt Gött-
lichen Liebe / die Lieb der anderer ding über-
treffe: wan du / sag ich / solche Sachen in dir
spürest / alsdan thue dich auß Herzen gegen
Gott bedanken / und auß grosser Demuth/
solcher Gnad unwürdig halten. Begehre
von ihm daß er dich bey solcher Gnad erhal-
ten wolle. Befindestu aber durch solche er-
forschung daß du unterschiedliche Mängel
und Unvollkommenheiten begangen ; als
dan thue eine auß den Betrachtungen/
von welchen im 3. 4. und fünfften Theil die-
ses ersten Buchs an unterschiedlichen Ver-
ter geredt ; dich selbst also zur Reu und
Leyd über deine Mängel: Item zum Haff/
zur verschwerung derselben an zu treiben.
Verschäme dich vor deinem Gott und Her-
zen / und halte dich für die aller und anerkbar-
ste Creatur under dem Himmel / oder un-
der der Sonnen. Verwundere dich daß dich
Gott so lang geduldet/begehre umb Verzeu-
hung/ falle ihm mit der Magdalena / und
mit dem verlohrenen Sohn zu Fuß. Nimb
dir für in das künfftig besser zu leben / deine
Sünd zu beichten / und der Göttlichen Ge-
rechtigkeit gnug zu thun. Gedencke deine
Unvollkommenheiten und Mängel mit der

R. P. Suffren. 2. Bund.

Wurzel aufzureuten. Item auff Mittel
und weeg dein Leben zu bessern / und nach
allem diesem stelle deine gemeine Jährliche
Beicht an.

Der vierte Punct oder 5.

Bereite dich zum Tod.

Ben zu dieser Zeit nimb dir Weyl/ dich
deiner Gelegenheit nach / zum Tod zu
bereiten / wie ich dir alle Monat zu thun ge-
rahten. Deine Jährliche Geistliche Übung
soltu niemahl beschliessen / du habest dan
deine Sachen also angeordnet / und in sol-
chen Stand gebracht / in welchem du zur Zeit
deines Sterbstündleins seyn woltest. Und
wer weiß wan solche Stund kommen wird?

Der 5. Punct oder 5.

Thue etliche Betrachtungen/ deinen Verstand zu erleuchten.

Diese Betrachtungen gehen engent-
lich auff die Erkenntnis und Nachfol-
gung Christi / auff die Wahl / welche du ge-
than / dich in den Tugenden zu üben damit
du Christi seyn / und under seinem Jahn-
lein streiten mögest. Brauche dich der 3.
und 4. Betrachtungen / welche oben im 7.
Tag für geschrieben / und auff der Nachfol-
gung Christi gerichtet seyn. Item der 1. 2.
3. 4. Betrachtung des 3. Tags / so darauff
gehen / wie man erwöhlen solte Christo zu
folgen / die Tugenden zu üben / und allem
was dem zu wider abzusagen. Es ist meine
Meynung nit / daß du gemelte Betrach-
tung völliglich anstellest / sondern allein
durchlesest / damit du der Sachen desto größ-
ere Erkenntnis bekommest / desto ernstlicher
dein

gggg

dein

dein Leben ernewerest / und dich in deiner Wahl und deinem Fürnehmen desto mehr stärckest.

Der 6. Punct oder 8.

Thue etliche Betrachtungen / dich mit Gott zu vereinigten.

Zu dieser Vereinigung zu kommen / Gedencke die Göttliche Lieb / und grosse Wohlthaten so er dir erwiesen; und sehe in einer jedwedern an. 1. Wer dir solche Wohlthaten erwiesen. 2. Wan er dieselbe erzeiget. 3. Was es für eine Wohlthat/wie groß/wie viel daran gelegen. 4. Auf was Herzen und gutwilligkeit er dir solche Gnad gethan. 5. Auf was weis er dir guts erwiesen/ nemlich ohne Hoffnung einiger Vergeltung.

Was die Liebe Gottes anlanget/ so sehe 1. an/ worin die wahre Lieb bestehe. 2. Wie du so hoch verpflichtet Gott zu lieben / insonderheit durch eine reine unverfälschte Meynung/ und vereinigung deines Willens mit dem Willen Gottes. Zu diesem end lese etliche Betrachtungen so für den 9. und 10. Tag gegeben worden; oder aber halte dich in erwegung folgender Sachen auff. Zum 1. erwege die Fürtrefflichkeit deiner Seel/welche Gott liebt/wegen des geneigten Willen/so sie gegen ihn hat; dieser geneigter Will ist anders nichts als die Liebe so sie gegen Gott tragt: Sie gedemcket und trachtet nach der seligen Ewigkeit / und ewigen hämmlischen Freuden; und warumb wiltu sie auff die Viehische und irdische Gelüsten ziehen / und in denselben auffhalten? Sie ist zu Gott erschaffen und fähig desselben zu genieffen/ und warumb wiltu das sie in andern Sachen so mit Gott/ihren Gnugen ha-

be? Die Taube/welche Noe auß der Arche auffstiegen ließ/ könnte sich nirgend niederlassen/ noch ruhe finden / deswegen fürwahr zu der Arche came; desgleichen kan deine Seel keine rechte Ruhe finden/sie wendige dan zu Gott.

2. Erwege die Fürtrefflichkeit der Tugenden/was sie dem Herzen für grosse Gut und Freude bringe / was Gott für ein Wohlgefallen an einer tugendhafftigen Seele habe. Endlich vergleiche die Tugenden mit den Lasteren/so wirst du sehen was beyden für ein unterschied sey.

3. Erwege wie edel die Liebe/welche wir Gott/und er zu uns hat: vergleiche sie mit der Liebe/welche wir zu den Creaturen und die Creaturen gegen uns haben.

4. Erwege die Exempel und Leben vieler Außgewählten Heiligen Gottes/welche damit sie Gott lieben / und von ihm mit geliebt werden so viel gethan / und schwere Sachen erlitten. Sie seynd Menschen gewesen wie wir / sie dieneten eben demselben Gott/welchem wir dienen / sie besaßen eben dieselben Tugenden/ nach welchen wir stehen. Und warumb thun wir dan mit ihm nicht so gethan? ein jeder nach seinem Beruf und Stand?

5. Erwege die Lieb des Herzen Jesu/welche er zu dir gehabt / und sonderlich in seinen Leyden erkläret. Dan the du auff die Welt geböhren/als er am H. Creuz hengend/als er deiner/und thäte Mittel und Weg zu deinem Heyl vorsehen/gleich wie eine zärtlichere Weibs-Person / in allem vor sich thut/ was sie ihrem Kindlein nach der Geburt nothwendig zu seyn vermennt.

6. Erwege die ewige Lieb so Gott zu dir getragen/ dan die Liebe Gottes so er gegen dir/ hat also zu reden mit ihm angefangen. Und dieweil Gott nie angefangen /